

„Des Herrn Auge macht den Kohl fett“ von ihm in erhöhtem Maße das ganze Jahr gilt, so erst recht bei der Lese, wo nach Tag, Witterung und Traubenmaterial fortwährend Anordnungen getroffen und in ihrer Ausführung überwacht werden müssen. Daß körperliche Rüstigkeit neben eingehendster Sachkenntnis ein Haupterfordernis ist für ein ersprißliches Umherklettern im Weinberg, bei Sonnenbrand wie im Sturm und Regen, sei noch nebenbei erwähnt.

Doch diese Rüstigkeit besitzt heute noch wie damals Herr Jacob Lintz, der Herr des Herrenberges, der mir am Hoftor die Hand entgegenstreckt, und mich mit frischem, von Wind und Wetter gebeiztem und von schönem Wawerner Wein verklärtem Gesicht anlacht. Winterlich leer und still ist heute der Hof, den damals lebendiges Treiben, Fuderfässer und Fuhrwerke füllten. Aber reiches, geheimnisvolles Leben herrscht in der Tiefe des Kellers, in den wir uns vor allem begeben. Dort ruhen in besonderer Abteilung die mit dem Neuen gefüllten Fässer, auf deren Spundloch noch der Gährtichter sitzt. In stürmischer Jugendentwicklung ist noch dieser Wein, unklar wie seine Farbe im Glase ist noch

seine Zukunft, ist man über den Charakter, mit dem er schließlich aus dem Zustand jugendlicher Brausezeit in die Periode ruhiger und gesetzter Mannhaftigkeit hinübertritt. In dem aus rotem Sandstein mit schönem Tonnengewölbe erbauten Hauptkeller, der über 50 m lang, 7 m breit ist und 100 Fuder faßt, ruhen auf ihrem Lager die mit dem Wein früherer Jahrgänge gefüllten Fuder, Tropfen, von denen die größte Zahl unzugänglich und verschlossen ist, denn das Siegel des Käufers, der sie bei der Trierer Versteigerung erwarb und sie hier nach Flaschenreife abnehmen will, deckt ihr Spundloch. Aber es sind noch genug ungesiegelte Genossen und Brüder dieser verschlossenen Herrschaften da. So lassen wir bald hier, bald da den herbeigeilten Verwalter des Gutes mit dem Glasteher in die runden Weinbehälter tauchen und uns die Gläser füllen. Wir halten mit wichtigen Mienen die Probe an das von elektrischen Glühbirnen gespendete Licht, um uns an der Weinfarbe zu erfreuen und dann schlürfen wir an-dächtig und nachdrücklich.

Soll ich sagen, wie Wawerner Herrenberg schmeckt? Ich kann es nicht, und wenn ich es könnte, ich täte es